

Ich mache alles neu

Predigt zum 5. Sonntag der Osterzeit C 2022

21.05.2022

Es gibt Menschen, die sich **fest an das Alte und Bestehende klammern** und sich jeder Neuerung widersetzen.

Andere möchten am liebsten **das Alte verwerfen und ständig alles neu** haben. Genau **diese Gruppe kommt heute** in der Lesung und im Evangelium **zum Zug**. Ganze **5 Mal** fällt heute in den Texten das Wort „**neu**“. „**Seht, ich mache alles neu**“, verkündet eine unbekannte Stimme vom Thron Gottes her. Und **Johannes** sieht bereits in einer **Vision den neuen Himmel und die neue Erde**. Sogar die Stadt **Jerusalem wird neu** und gilt nun als „**das neue Jerusalem, die Wohnung Gottes unter den Menschen**“.

Das ist die erste **Neuerung** nach der Auferstehung: **Gott wird mitten unter uns wohnen**. Er verkriecht sich nicht mehr in den Himmlischen Sphären. ER wohnt mitten unter uns.

Und dann kommt als Zweites hinzu dieses **neue Gebot** von Jesus: „**Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe**, so sollt auch ihr einander lieben“. Was ist neu an diesem Gebot? Die Liebe galt doch bereits im Alten Bund als Pflicht. Neu ist die Liebe zu den Feinden. Das ist **fundamental neu** and der Lehre Jesus: „**Liebet eure Feinde**, tut Gutes denen, die euch hassen!“

Saulus hat die „**Anhänger dieser neuen Lehre**“ bis in den hintersten Winkel seines Landes **verfolgt** und ins Gefängnis gebracht. Niemand hätte ihn umstimmen können, nur die **Liebe Christi** selbst, die ihn **wie ein Blitz getroffen** hat. Dann hat auch er den alten Weg verlassen und ist zu einem der größten und erfolgreichsten **Verkünder dieser neuen Lehre** geworden.

„**Seht ich mache alles neu!**“

Das heißt nicht, dass wir jetzt die alten Möbel verschmeißen und alles neu machen müssen. Nur eines sollten wir ständig erneuern: unser **Denken**. Vielleicht auch unser Reden und Handeln, sofern es dem Gebot der bedingungslosen Liebe zu allen Menschen widerspricht.